

Partizipativ angelegte Leitbild- und Schulprogrammarbeit in der guten gesunden Schule



Landesprogramm

NRW.

Bildung und Gesundheit



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Warum ist ein Leitbild so wichtig? Qualität in pädagogischen Kontexten ...



Landesprogramm
NRW.
Bildung und Gesundheit

- Für pädagogische Prozesse gibt **keine allgemein gültigen Qualitätsstandards** (im Sinne von definierten Verfahrensabläufen).
- Daher müssen die Qualitätsziele und Werteorientierungen der Schule von den handelnden Personen **verinnerlicht** sein, um situationsgerecht zu handeln.
- Qualität wird damit zu einer **Frage von Motivation, Einsicht, Können und Engagement der Lehrer*innen**.
- Daher ist die **Beteiligung aller Akteur*innen** so wichtig!



Brater/Maurus:
Das GAB-Verfahren
zur Qualitätsentwicklung
für pädagogische und
soziale Einrichtungen.
GAB München 2005



Vom Schulprofil zum Schulprogramm



Image, Profil

- meist ungeplante, eher zufällige Entwicklung und mangelnde oder unkritische Reflexion
- unzusammenhängende Aktivitäten, Verhaltensweisen und Gegebenheiten ohne Bezug zur Schule als Ganzes
- isolierte Verantwortlichkeiten, widersprüchliche Zielsetzungen und unabgestimmte Handlungen

Leitbild ⇒ Programm

- planvolle Gestaltung der Schule und kritische Reflexion
- zusammenhängende Aktivitäten, Verhaltensweisen und Gegebenheiten mit Bezug auf die Schule als Ganzes
- gemeinsame Verantwortung, Übereinstimmung in grundsätzlicher Zielsetzung und abgestimmte Handlungen aller Beteiligten

Profile-Test für Schulentwicklungsarbeit

Der Benchmark-Test

Was haben/können wir als Schule Besonderes?
Worin besteht das Besondere in unserem Kollegium?
Warum möchte ich gerade mit uns zusammenarbeiten?

Der Elch-Test

Wann weichen wir in der Schul-Arbeit aus?
Wann fallen wir konzeptionell/argumentativ um?
Wann sind wir als Pädagog*innen nicht klar, konsequent, ehrlich?

Der Crash-Test

Wie reagieren wir in schwierigen politischen/finanziellen Zeiten?
Wissen wir, was zu tun ist, wenn es zu krachen droht?
Können wir erste Hilfe leisten, wenn es gekracht hat?

Der Design-Test

Haben wir unser Profil visualisiert bzw. klar vor Augen?
Wie stellen wir uns nach außen dar (Broschüre, Faltblatt, Homepage, Newsletter)?
Wie vergewissern wir uns unserer Wirkungen?

Der Innovations-Test

Welche neuen Konzepte/Methoden haben wir im letzten Jahr kennengelernt/erprobt?
Wann haben wir das letzte Mal unser Profil reflektiert/überprüft?
Wodurch und wann qualifizieren wir uns weiter?

Vorgehensweise



1. Entwicklung einer attraktiven Zukunftsvorstellung

Verschmelzung des aktuellen Profils der Schule mit dem Leitbild der „guten gesunden Schule“

2. Makro-Planung der Entwicklung

ausgehend von den bisherigen Stärken der Schule unter Berücksichtigung der Schwächen

*Für Wunder muss man beten,
für Veränderungen aber arbeiten*

Thomas von Aquin

Vorgehensweise



Landesprogramm
NRW.

Bildung und Gesundheit

3. Mikro-Planung der ersten Schritte

Stärkung der Stärken – Schwächung der Schwächen –
datengestützte Wegkontrolle

- *Wohin wollen wir?* Ziel
- *Lohnt sich das?* Anreize/Nutzen
- *Können wir das?* Fähigkeiten
- *Haben wir die Mittel?* Ressourcen
- *Wie gehen wir vor?* Methoden

Entwicklungsfelder der „guten gesunden Schule“



Merkmale einer guten gesunden Schule
St. Galler Management-Modell

Rahmenbedingungen

- bildungspol. Rahmen: Gesetze, Erlasse, Verordnungen
- kommunaler Rahmen: soziale Struktur/Ein-zugsbereich, abgeben-de, konkurrierende, aufnehmende Systeme
- Kooperationspartner
- Gebäude und Schulgelände: Architektur/Raum
- Ausstattung
- ...

Struktur **Kultur** **Strategie**

www.stgall.ch
 2004/2005
 Entwicklung von
 gemeinsamen
 2005 zum Anwalt des
 Bistums für
 Schule, Am-11-04-05

Susanne Severin, BuG-Landeskoordinatorin Norbert Posse 2018 120

Dr. Michael Brater, Anna Maurus

Das GAB-Verfahren
 zur Qualitätsentwicklung
 für pädagogische und
 soziale Einrichtungen

GAB-VERFAHREN

Herausgegeben von der
 GAB-Bundes-Vertriebs-GmbH für
 Auszubildende und Berufshilfen

Brater/Maurus:
 Das GAB-Verfahren
 zur Qualitätsentwicklung
 für pädagogische und
 soziale Einrichtungen.
 GAB München 2005

Zentrale Entwicklungsaufgaben für die Schule



- an einem **gemeinsamen Verständnis von Schule und Lernen** arbeiten: Leitidee der guten gesunden Schule als Kern des Schulprogramms
- „Räume“ schaffen für **aktives Lernen, Bewegung, Entspannung, Kommunikation, Beteiligung**
- hohe Achtsamkeit in Bezug auf **Klassen- und Unterrichtsklima** entwickeln („no blame approach“)
- Maßnahmen zur Steigerung des **Wohlbefindens** und eines vertrauensvollen **Schulklimas** durchführen

Zentrale Entwicklungsaufgaben für die Schule



- Maßnahmen zur Steigerung der **Professionalität jeder Lehrperson** anbieten: „sichtbarer Lehren und Lernen“
- Das **„Sozialkapital“** stärken: gemeinsame Überzeugungen, Werte und Regeln, Qualität und Umfang der sozialen Beziehungen
- Maßnahmen zur Steigerung der **Professionalität der Führungspersonen** durchführen: „pädagogische Leadership“

Methoden- beispiel



**Abi 2025: Rede der
Schülersprecher*innen
und Elternvertreter*innen**

Leitbildarbeit

Worauf bin ich stolz?

Was müssen wir unbedingt
hinbekommen, damit solche
Aussagen möglich werden?

2019

2019

2021

2022

2023

2024

2025

Weiteres Vorgehen



- alle Nennungen sammeln
- clustern und Schwerpunkte setzen
- zusammenfassende Formulierungen entwickeln
- in einem **schuleigenen Qualitätstableau** strukturieren
- jede einzelne Formulierung weiter kollegial bearbeiten
- zu den Q-Bereichen **Indikatoren** entwickeln
- zu den Q-Bereichen **Umsetzungsideen** entwickeln und erproben

Beispiel 1: Entwicklung eines eigenen Q-Tableaus

KTS:



Die KTS erfüllt ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag mit Überzeugung und großem Engagement. Hier erfährt jeder Wertschätzung und kann sich seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten gemäß entfalten.

Zielbereich 1: Werte und Normen

Respekt und Verantwortung gegenüber dem Anderen, sich selbst und der Umwelt sind die Grundlage aller Handlungen und Entscheidungen in unserer Schule.

Toleranz und die Bereitschaft, die Unterschiedlichkeit als Bereicherung zu erleben, prägen unseren Schulalltag, das Lernen und Arbeiten.

Die KTS öffnet sich auf vielfältige Weise ihrem gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld.

Zielbereich 2: Schulklima und Schulkultur

Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft fühlen sich wohl und sicher an der Schule.

Die Regeln und unser Handeln orientieren sich an unseren Werten und Normen. Sie werden unter Beteiligung der Schülerinnen und Schüler kontinuierlich entwickelt, sind allen vertraut und werden akzeptiert.

Die Informations- und Kommunikationsstrukturen an der Schule werden regelmäßig auf ihre Qualität hin geprüft und ggf. verbessert.

Zielbereich 3: Lernen und Unterricht

Der Unterricht ist an der individualisierten Vermittlung von Schlüsselkompetenzen ausgerichtet. Dabei werden Leistungen gewürdigt und die Schülerinnen und Schüler durch individuelle Hilfe und Beratung unterstützt.

Die Unterrichtsentwicklung, die Praxis des Unterrichts und der außerordentlichen Lernangebote orientieren sich an den zentralen Zielsetzungen der KTS.

Der Unterricht wird gemeinsam, auch fächerübergreifend an der der Schule weiterentwickelt. Die Teamstrukturen dazu sind etabliert.

Zielbereich 4: Schulentwicklung

Zur Ausrichtung der systematischen Weiterentwicklung der Schule (Unterrichts-, Personal-, und Organisationsentwicklung) hat sich die Schulgemeinschaft auf grundlegende Werte und Normen geeinigt, die sie leben und vermitteln will.

Eine von der Schulleitung und dem Kollegium gewählte Arbeitsgruppe koordiniert die Entwicklungsaufgaben der Schule und informiert das Kollegium in regelmäßigen Abständen.

Die Mitglieder der Schulleitung und alle Lehrkräfte nutzen die Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und Professionalisierung ihrer beruflichen Kompetenzen.

Beispiel 2: Entwicklung eines eigenen Ziel-Tableaus

Gute gesunde und inklusive Schule

Schulqualität – gesundes Leben, Lernen und Arbeiten – Teilhabe

Das AJC-BK ist eine nachhaltige, gesunde und inklusive Schule, die ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag in exzellenter Form erfüllt und in der sich Lehrende und Lernende wohl fühlen, weil sie ihre Handlungskompetenzen ihren Möglichkeiten und Belastungen gemäß entwickeln können.

Zielbereich 1: Systematische Schulentwicklung

Partizipative Steuerungsstrukturen sind durch das Lehrerkollegium mandatiert und eingerichtet

regelmäßige Schüler- und Lehrerbefragungen (interne Evaluation, efährdungsbeurteilungen usw.) werden durchgeführt und für die Steuerung und Optimierung der Schulentwicklungsprozesse genutzt

Lehrerinnen und Lehrer nutzen systematisch individuelle Feedbackverfahren zur Weiterentwicklung ihrer beruflichen Kompetenzen

Zielbereich 2: Lernen und Unterricht

Der Unterricht ist an der individualisierten Vermittlung von Schlüsselkompetenzen ausgerichtet und wird durch lernbezogenes Feedback unterstützt

Unterrichtsinhalte und gesundheitsförderliche Unterrichtsmethoden werden fächerübergreifend an der Schule weiterentwickelt. Die Teamstrukturen sind dazu etabliert.

Ein schulformübergreifendes Projektportfolio ist aufgebaut und in den Unterricht und den Schulalltag implementiert

Zielbereich 3: Schulklima und Schulkultur

Die Lernenden fühlen sich wohl und sicher an der Schule, weil sie in der Anfangsphase intensiv mit der Kultur der Schule vertraut gemacht und im Schulalltag in vielfältiger Weise unterstützt werden

Die Informations- und Kommunikationsstrukturen an der Schule werden regelmäßig auf ihre Qualität hin geprüft und durch geeignete Maßnahmen verbessert.

Die Regeln und der Verhaltenskodex an der Schule wird unter Beteiligung der Schülerinnen und Schülern kontinuierlich entwickelt, ist allen vertraut und wird akzeptiert

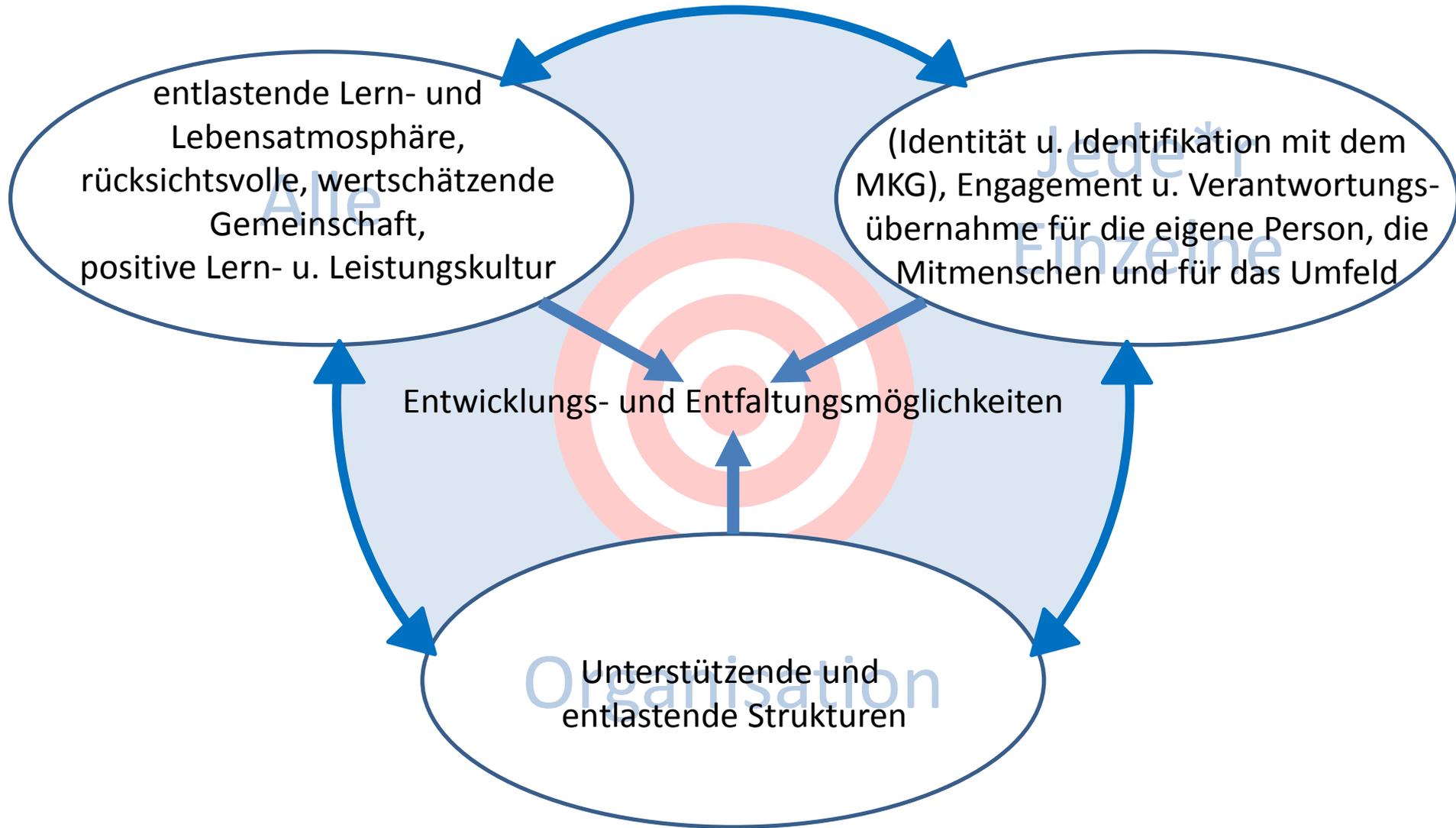
Zielbereich 4: Kooperation mit au- ßerschul. Partnern

Kooperationsprojekte mit Europäischen Partnern sind eingerichtet und werden zum regelmäßigen Erfahrungsaustausch genutzt

Schülerinnen und Schüler verbessern ihre Bildungs- und Berufschancen durch die Teilnahme an den transnationalen Austauschprojekten

Externe Kooperationspartner erweitern die beruflichen Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler für einen erfolgreichen Berufseinstieg

Beispiel 3: Leitbild MKG Köln



Beispiel für Übergang: Leitbild → Schulprogramm



Leitbild/Leitsätze (auf einer Seite)

- Wir richten unsere Schulentwicklung an der Leitidee der guten gesunden Schule aus.
- Wir arbeiten gemeinschaftlich als multiprofessionelles Team.
- Wir berücksichtigen, dass unsere Maßnahmen sowohl für die Adressaten als auch für uns selbst salutogen angelegt, also verstehbar, sinnvoll und bewältigbar sind.

Der Übergang: Leitbild → Schulprogramm



Erläuterungen (3 bis 5 Seiten)

1. Leitidee der guten gesunden Schule

- Unter guter gesunder Schule verstehen wir ...
- Eine gute gesunde Schule ...



→ evtl. an dieser Stelle konkret:
„Das erreichen wir durch ...“

2. Arbeit im multiprofessionellen Team ...

Der Übergang: Leitbild → Schulprogramm

Die KTS erfüllt ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag mit Überzeugung und großem Engagement. Hier erfährt jeder Wertschätzung und kann sich seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten gemäß entfalten.



Wir sind überzeugt, dass dies nur gelingt,

- wenn wir als Gemeinschaft tagtäglich für einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander, für eine entlastende Lern- und Lebensatmosphäre sowie für eine positive Lern- und Leistungskultur eintreten;
- wenn jede und jeder von uns – Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Eltern – bereit ist, Verantwortung für sich, für die Anderen und für das Umfeld zu übernehmen und sich für die Schule zu engagieren;

Beispiel 1: Entwicklung eines eigenen Q-Tableaus

KTS:			
Die KTS erfüllt ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag mit Überzeugung und großem Engagement. Hier erfährt jeder Wertschätzung und kann sich seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten gemäß entfalten.			
Zielbereich 1: Werte und Normen	Zielbereich 2: Schulklima und Schulkultur	Zielbereich 3: Lernen und Unterricht	Zielbereich 4: Schulentwicklung
Respekt und Verantwortung gegenüber dem Anderen, sich selbst und der Umwelt sind die Grundlage aller Handlungen und Entscheidungen in unserer Schule.	Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft fühlen sich wohl und sicher an der Schule.	Der Unterricht ist an der individualisierten Vermittlung von Schlüsselkompetenzen ausgerichtet. Dabei werden Leistungen gewürdigt und die Schülerinnen und Schüler durch individuelle Hilfe und Beratung unterstützt.	Zur Ausrichtung der systematischen Weiterentwicklung der Schule (Lehrkräfte, Personal, ... und Organisationsentwicklung) hat sich die Schulgemeinschaft auf grundlegende Werte und Normen geeinigt, die zu leben und verinnerlicht sind.
Toleranz und die Bereitschaft, die Unterschiedlichkeit als Bereicherung zu erleben, prägen unseren Schullebtag, das Lernen und Arbeiten.	Die Regeln und unser Handeln orientieren sich an unseren Werten und Normen. Sie werden unter Beteiligung der Schülerinnen und Schüler kontinuierlich entwickelt, sind allen vertraut und werden akzeptiert.	Die Unterrichtsentwicklung, die Praxis des Unterrichts und der außerunterrichtlichen Lernangebote orientieren sich an den zentralen Zielsetzungen der KTS.	Eine von der Schulleitung und dem Kollegium gewählte Arbeitsgruppe koordiniert die Entwicklungsarbeiten der Schule und informiert das Kollegium in regelmäßigen Abständen.
Die KTS öffnet sich auf vielfältige Weise ihrem gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld.	Die Informations- und Kommunikationsstrukturen an der Schule werden regelmäßig auf ihre Qualität hin geprüft und ggf. verbessert.	Der Unterricht wird gemeinsam, auch fächerübergreifend an der Schule weiterentwickelt. Die Teamstrukturen dazu sind etabliert.	Die Mitglieder der Schulleitung und alle Lehrkräfte nutzen die Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und Professionalisierung ihrer beruflichen Kompetenzen.
BuG 2017 – 2022	Susanne Severin, BuG-Landeskoordinatorin	Norbert Posse 2018	126

Der Übergang: Leitbild → Schulprogramm



- wenn wir die Rahmenbedingungen und Unterstützungsstrukturen für ein wirksames individuelles Lernen schaffen, um unserem Bildungs- und Erziehungsauftrag und damit unserer Verantwortung für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler, aber auch der Gesellschaft gegenüber gerecht zu werden;

- wenn wir entlastende Strukturen zum Austausch von Wissen und Informationen schaffen, die es uns ermöglichen, uns als lernendes System weiter zu entwickeln.

Beispiel 1: Entwicklung eines eigenen Q-Tableaus

KTS: 

Die KTS erfüllt ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag mit Überzeugung und großem Engagement. Hier erfährt jeder Wertschätzung und kann sich seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten gemäß entfalten.

Zielbereich 1: Werte und Normen	Zielbereich 2: Schulklima und Schulkultur	Zielbereich 3: Lernen und Unterricht	Zielbereich 4: Schulentwicklung
Respekt und Verantwortung gegenüber dem Anderen, sich selbst und der Umwelt sind die Grundlage aller Handlungen und Entscheidungen in unserer Schule.	Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft fühlen sich wohl und sicher an der Schule.	Der Unterricht ist an der individualisierten Vermittlung von Schulfachkenntnissen ausgerichtet. Dabei werden Leistungen gewürdigt und die Schulleitenden und Schüler durch individuelle Hilfe und Beratung unterstützt.	Zur Ausrichtung der systematischen Weiterentwicklung der Schule (Lehrkräfte, Personal- und Organisationsentwicklung) hat sich die Schulgemeinschaft auf grundlegende Werte und Normen geeinigt, die sie leben und vermitteln will.
Toleranz und die Bereitschaft, die Unterschiedlichkeit als Bereicherung zu erleben, prägen unseren Schullebtag, das Lernen und Arbeiten.	Die Regeln und unser Handeln orientieren sich an unseren Werten und Normen. Sie werden unter Beteiligung der Schulleitenden und Schüler kontinuierlich entwickelt, sind allen vertraut und werden akzeptiert.	Die Unterrichtsverteilung, die Praxis des Unterrichts und der außerunterrichtlichen Lernangebote orientieren sich an den zentralen Zielsetzungen der KTS.	Eine von der Schulleitung und dem Kollegium gewählte Arbeitsgruppe koordiniert die Entwicklungsarbeiten der Schule und informiert das Kollegium in regelmäßigen Abständen.
Die KTS öffnet sich auf vielfältige Weise ihrem gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld.	Die Informations- und Kommunikationsstrukturen an der Schule werden regelmäßig auf ihre Qualität hin geprüft und ggf. verbessert.	Der Unterricht wird gemeinsam, auch fächerübergreifend an der der Schule weiterentwickelt. Die Teamstrukturen dazu sind etabliert.	Die Mitglieder der Schulleitung und alle Lehrkräfte nutzen die Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und Professionalisierung ihrer beruflichen Kompetenzen.

BuG 2017 – 2022 Susanne Severin, BuG-Landeskoordinatorin Norbert Posse 2018 126

Der Übergang: Leitbild → Schulprogramm



(1) Wir vermitteln humanistische Werte und Normen eines wertschätzenden Miteinanders

Wir sind bestrebt,

- dass Respekt und Verantwortung gegenüber dem Anderen, sich selbst und der Umwelt die Grundlage aller Handlungen und Entscheidungen in unserer Schule ist,
- dass Toleranz und die Bereitschaft, die Unterschiedlichkeit als Bereicherung zu erleben, unseren Schulalltag, das Lernen und Arbeiten prägt,
- dass sich unsere Schule auf vielfältige Weise ihrem gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld öffnet.

Beispiel 1: Entwicklung eines eigenen Q-Tableaus

KTS: 

Die KTS erfüllt ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag mit Überzeugung und großem Engagement. Hier erfährt jeder Wertschätzung und kann sich seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten gemäß entfalten.

Zielbereich 1: Werte und Normen	Zielbereich 2: Schulklima und Schulkultur	Zielbereich 3: Lernen und Unterricht	Zielbereich 4: Schulentwicklung
Respekt und Verantwortung gegenüber dem Anderen, sich selbst und der Umwelt sind die Grundlage aller Handlungen und Entscheidungen in unserer Schule.	Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft fühlen sich wohl und sicher an der Schule.	Der Unterricht ist an die individualisierten Vermittlung von Schlüsselkompetenzen ausgerichtet. Dabei werden Leistungen gewürdigt und die Schulleitenden und Schüler durch individuelle Hilfe und Beratung unterstützt.	Zur Ausrichtung der systematischen Weiterentwicklung der Schule (Lehrkräfte, Personal- und Organisationsentwicklung) hat sich die Schulgemeinschaft auf grundlegende Werte und Normen geeinigt, die sie leben und vermitteln will.
Toleranz und die Bereitschaft, die Unterschiedlichkeit als Bereicherung zu erleben, prägen unseren Schulalltag, das Lernen und Arbeiten.	Die Regeln und unser Handeln orientieren sich an unseren Werten und Normen. Sie werden unter Beteiligung der Schulleitenden und Schüler kontinuierlich entwickelt, sind allen vertraut und werden akzeptiert.	Die Unterrichtsbeurteilung, die Praxis des Unterrichts und der außerunterrichtlichen Lernangebote orientieren sich an den zentralen Zielsetzungen der KTS.	Eine von der Schulleitung und dem Kollegium gewählte Arbeitsgruppe koordiniert die Entwicklungsarbeiten der Schule und informiert das Kollegium in regelmäßigen Abständen.
Die KTS öffnet sich auf vielfältige Weise ihrem gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld.	Die Informations- und Kommunikationsstrukturen an der Schule werden regelmäßig auf ihre Qualität hin geprüft und ggf. verbessert.	Der Unterricht wird gemeinsam, auch fächerübergreifend an der der Schule weiterentwickelt. Die Teamstrukturen dazu sind etabliert.	Die Mitglieder der Schulleitung und alle Lehrkräfte nutzen die Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und Professionalisierung ihrer beruflichen Kompetenzen.

BuG 2017 – 2022 Susanne Severin, BuG-Landeskoordinatorin Norbert Posse 2018 116

Der Übergang: Leitbild → Schulprogramm



Woran wir uns dabei orientieren:

- (Unsere Konzepte)

Was wir dafür tun:

- (unsere konkrete Praxis)

Beispiel 1: Entwicklung eines eigenen Q-Tableaus

KTS: 

Die KTS erfüllt ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag mit Überzeugung und großem Engagement. Hier erfährt jeder Wertschätzung und kann sich seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten gemäß entfalten.

Zielbereich 1: Werte und Normen	Zielbereich 2: Schulklima und Schulkultur	Zielbereich 3: Lernen und Unterricht	Zielbereich 4: Schulentwicklung
Respekt und Verantwortung gegenüber dem Anderen, sich selbst und der Umwelt sind die Grundlage aller Handlungen und Entscheidungen in unserer Schule.	Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft fühlen sich wohl und sicher an der Schule.	Der Unterricht ist an der individualisierten Vermittlung von Schlüsselkompetenzen ausgerichtet. Dabei werden Leistungen gewürdigt und die Schulleitenden und Schüler durch individuelle Hilfe und Beratung unterstützt.	Zur Ausrichtung der systematischen Weiterentwicklung der Schule (Lehrkräfte, Personal- und Organisationsentwicklung) hat sich die Schulgemeinschaft auf grundlegende Werte und Normen geeinigt, die sie leben und vermitteln will.
Toleranz und die Bereitschaft, die Unterschiedlichkeit als Bereicherung zu erleben, prägen unseren Schullaufweg, das Lernen und Arbeiten.	Die Regeln und unser Handeln orientieren sich an unseren Werten und Normen. Sie werden unter Beteiligung der Schulleitenden und Schüler kontinuierlich entwickelt, sind allen vertraut und werden akzeptiert.	Die Unterrichtsentwicklung, die Praxis des Unterrichts und der außerunterrichtlichen Lernangebote orientieren sich an den zentralen Zielsetzungen der KTS.	Eine von der Schulleitung und dem Kollegium gewählte Arbeitsgruppe koordiniert die Entwicklungsarbeiten der Schule und informiert das Kollegium in regelmäßigen Abständen.
Die KTS öffnet sich auf vielfältige Weise ihrem gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld.	Die Informations- und Kommunikationsstrukturen an der Schule werden regelmäßig auf ihre Qualität hin geprüft und ggf. verbessert.	Der Unterricht wird gemeinsam, auch fächerübergreifend an der der Schule weiterentwickelt. Die Teamstrukturen dazu sind etabliert.	Die Mitglieder der Schulleitung und alle Lehrkräfte nutzen die Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und Professionalisierung ihrer beruflichen Kompetenzen.

BuG 2017 – 2022 Susanne Severin, BuG-Landeskoordinatorin Norbert Posse 2018 126